

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Nro. 74.

Samstag den 27. Juni

1846

Die verehrl. auswärtigen Abonnenten werden gebeten, den Betrag von 24 kr. für die Monate Juli, August und September mit dem nächsten Botentag gefälligst zu entrichten an die Redaktion.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher des unmittelbaren Bezirks.

Es ist hieher die Mittheilung gemacht worden, daß Arzneikrämer aus dem Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, welche unter dem Vorwande des Verkaufs von Porzellan und Glaswaaren und auf den Grund von Reisepässen, in welchen der Handel mit solchen als Zweck und als Reiseziel die Schweiz bezeichnet wird, sich seit längerer Zeit, theilweise seit vielen Jahren in regelmäßig wiederkehrenden Zeitabschnitten im Königreich umhergetrieben und sich fortgesetzter Verfehlungen gegen die Art. 138. der revivirten Gewerbe-Ordnung und Art. 38. des Polizeistraf-Gesetzes schuldig gemacht haben, daß dieselben im diesseitigen Kreise des Königreichs betreten und in den Oberämtern Hall, Gmünd, Alsen und Heidenheim, wo sie zum Theile regelmäßige Abstandsquartiere zu haben scheinen, mit dem Verkauf von Medikamenten und Geheimmitteln beschäftigt sind und sofort in dem Donaukreise die gleichen Handelsgeschäfte besorgen sollen. Ihre Medikamente, welche sie mit sich führen, sollen meist aus schlechtem Branntwein und einigen Zusätzen von Farbstoffen u. s. w. bestehen, und unter den verschiedensten Benennungen ausgeben werden, sämmtlich aber von der Beschaffenheit sein, daß sie in einzelnen Fällen vernichtet werden mußten.

Indem man die Ortsvorsteher auf dieses gemeinschädliche Treiben aufmerksam macht und sie anweist, auf derartige Personen ein strenges Augenmerk zu richten und in gleicher Richtung auch das untergeordnete Polizeipersonal zu instruiren, werden dieselben auf die Verfügungen vom 3. Juni 1808. und 8. Mai 1828., die fremden Arzneikrämer betreffend (Regs.-Bl. von 1808. S. 313. und von 1828. S. 358.), zur Nachachtung hingewiesen. Die Uebertreter der diesfalligen Bestimmungen sind unnachsichtlich an das Oberamt einzuliefern.

Gmünd den 19. Juni 1846.

Königl. Oberamt.

Für den abw. Oberamtmann: Act. Kohn.

Welzheim.

(Schulden-Liquidation.)

In der Gantsache des

Wilhelm Keller

vom Ziegerhof

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Mittwoch den 15. Juli d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in Großdeinbach vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vor-

ausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines

etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 8. Juni 1846.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

G m ü n d.

(Amtsboten-Cautionen betreffend.)

Da die hier bestandenen drei Amtsboten

Faver Holbein,
Johannes König und
Christian Bez

von ihrem Dienste abgetreten sind,

und die Zurückgabe resp. Löschung ihrer eingelegten Cautionen stattfinden wird, so werden vor Ausfolg dieser Cautionen hiemit alle diejenigen, welche an die genannten 3 Amtsboten aus ihren Dienst-Verhältnissen Ansprüche machen zu können glauben, aufgesordert, letztere bei hiesigem Stadtschultheiß = Amte binnen 15 Tagen von heute an geltend zu machen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben würden, indem nach Ablauf der ebenerwähnten 15tägigen Frist die von gedachten Amtsboten eingelegten Cautionen an dieselben werden ausgefolgt, und resp. gelöscht werden.

Den 17. Juni 1846.

Stadt = Rath.
Stadtschultheiß **Steinhäuser.**

G m ü n d.

(H o l z = V e r k a u f.)

Bis künftigen

Donnerstag, 2. Juli d. J. wird die Stadtpflege in dem Stadtwalde Köld bei Weiler folgendes Holz im öffentlichen Aufstreich verkaufen, und zwar:

7 ² / ₃ Klstr.	eichene Scheiter
7 ¹ / ₂ "	do. Prügel,
36 ¹ / ₂ "	buchene Prügel,
8 ² / ₃ "	birkene Scheiter,
7 "	do. Prügel,
4 "	erlene Scheiter,
6 ¹ / ₆ "	Mischling = Scheiter,
2 Klafter	do. Prügel,
1 ¹ / ₂ "	tannene Prügel,
715 Stück	eichene Wellen,
4,060 "	buchene Wellen,
460 "	birkene Wellen,
100 "	erlene Wellen,
4,230 "	Mischling = Wellen.

Der Verkauf selbst beginnt Morgens 8 Uhr in dem Walde selbst, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Juni 1846.

Stadt = Pflge.
Doll.

G m ü n d.

(G e l d = O f f e r t.)

Bei unterzeichneter Verwaltung sind wieder 2,000 fl. Grundstocks = Gelder auszuleihen, welche man noch vor dem



30. Juni d. J. unterzubringen wünscht.

Am 17. Juni 1846.

Kirchen = u. Schulpfleg.
Ruber.

W e l z h e i m.

(B a u = A k t i o n e.)

Von Seiten der hiesigen Stadt = Gemeinde sind nachgenannte Bauten in Ausführung zu bringen:

1) Die Erbauung eines neuen Schulhauses.

Der vorliegende Ueberschlag berechnet den Kostens = Aufwand für Grab = u. Planie =

Arbeit 73 fl. 20 fr.

Maurer = u. Stein =

hauer = Arbeit 4793 fl. 16 fr.

Pflaster = Arbeit 55 fl. — fr.

Gips = Arbeit 600 fl. 22 fr.

Zimmerarb. sammt

Materialien 1998 fl. 29 fr.

beziehungsweise

2827 fl. 14 fr.

Schreiner = Arbeit 1216 fl. 38 fr.

Glafer = Arbeit 644 fl. 6 fr.

Schlosser = Arbeit 469 fl. 14 fr.

Delfarb = Anstriche

beziehungsweise

163 fl. 11 fr.

Gusseisen 560 fl. — fr.

Hafner = Arbeit 8 fl. — fr.

und

Insgemein auf 775 fl. — fr.

—: 11,299 fl. 41 fr.

2) Die Erbauung eines Gemeinde = Backhauses.

Bei diesem zeigt der gefertigte Kostens = Ueberschlag einen Aufwand für

Grab = u. Maurer =

Arbeit von 804 fl. 54 fr.

Zimmer = Arbeit 197 fl. 12 fr.

Schreiner = Arbeit 48 fl. 20 fr.

Glafer = Arbeit 28 fl. 51 fr.

Schlosser = Arbeit 49 fl. 2 fr.

Kupferschmid = Arb. 26 fl. 24 fr.

und

für Gusseisen von 22 fl. — fr.

—: 1176 fl. 43 fr.

3) Die Renovation u. Einrichtung des Rathhauses.

Vermög des vorhandenen Ueberschlags beträgt der dießfallige Baukosten für

Maurer = Arbeit 941 fl. 50 fr.

Zimmerarb. sammt

Materialien 445 fl. 42 fr.

Schreiner = Arbeit 405 fl. 29 fr.

Glafer = Arbeit 148 fl. 20 fr.

Schlosser = Arbeit 275 fl. 52 fr.

Hafner = Arbeit 4 fl. — fr.

Gusseisen 194 fl. — fr.

Gips = Arbeit 370 fl. 44 fr.

Delfarben = Anstrich 125 fl. 26 fr.

Flaschner = Arbeit 112 fl. 12 fr.

und

Insgemein 345 fl. 30 fr.

—: 3369 fl. 5 fr.

4) Die Erbauung einer Straßenstrecke nach Murrhardt innerhalb des Stadterters, so wie die Herstellung verschiedener Straßen = Radeln innerhalb der Stadt.

Dießfalls ist der Voranschlag der Kosten und zwar für

Planie 178 fl. 5 fr.

Steinkörper 2202 fl. 17 fr.

Pflaster = Arbeit 302 fl. 4 fr.

Dohlenbauten 143 fl. 17 fr.

und

Insgemein 150 fl. — fr.

—: 2975 fl. 43 fr.

Ueber die sämmtlich aufgezählten Bau = Unternehmungen werden am Samstag den 4. Juli d. J. Afforde im öffentlichen Abstreiche geschlossen, und es werden die Affordsliebhaber hiezu unter dem Anhange eingeladen, daß die Verhandlungen an gedachtem Tage

Morgens 7 Uhr auf hiesigem Rathhause beginne und Auswärtige, die sich hiebei betheiligen wollen, sich über ihre dießfallige Fähigkeit mit obrigkeitlichen Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 15. Juni 1846.

Stadtrath.

M u t h l a n g e n.

(Liegenschafts = und Fahrniß = Verkauf.)

Am nächsten

Dienstag den 30. d. M.

wird auf hiesigem Rathhaus aus der Verlassenschaft des Blasius Fauser dahier

⁷/₈ Mrg. Wiesen in der Halben und

4⁷/₈ Mrg. 12 Rth. Acker in drei Zelgen auf 5jährige Zieler im Aufstreich verkauft. — Der Anfang ist um 8 Uhr.

Sodann wird um 9 Uhr in dessen Behausung sämtliche Fahrniß, bestehend in 1 Kuh, 10 Str. Heu, Bett und Leinwand und allerlei Hausgeräth, im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 25. Juni 1846.
Schultheiß Hörner.

R e c h b e r g.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des jung Bernhard Herkommer, Maurers zu Vorderweiler-Rechberg, vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

einem 1stodfigten Wohnhaus an der Straße, neben Thomas Köberle u. Bernhard Schwarzkopf;

$\frac{1}{8}$ Mrg. 1,3 Rth. Acker, der Rohr- oder Wegacker;

$\frac{1}{8}$ Mrg. 8,0 Rth. die Krempel-Halde;

die Hälfte an $\frac{2}{8}$ Mrg. 13,0 Rth., die Kreuzhalde,

wird am
Mittwoch den 15. Juli l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Verkaufs-Local zu Hinterweiler-Rechberg mit dem Bemerkten zum Verkauf gebracht werden, daß Auswärtige, die hier nicht bekannt sind, sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben, wozu hiemit Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1846.
Gemeinderath.

vd. Schultheiß
Scherr.

R e c h b e r g.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in No. 59., 63. und 67. dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft aus der Gantmasse der Kaver Scherr's Wittve zu Hinterweiler-Rechberg wird am

Samstag den 25. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem gewöhnlichen Geschäfts-Local zu Hinterweiler-Rechberg zum zweitenmal verkauft werden,

wobei sich Kaufsliebhaber einfinden können.

Den 22. Juni 1846.
Gemeinderath.
vd. Schultheiß
Scherr.

B a r g a u.
(Schafwaide-Verleihung.)

Die hiesige Schafwaide für den heurigen



Nachsommer von
Jakobi

bis Simon und Judä wird
Mittwoch den 8. Juli 1846.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhaus hier an den Meistbietenden verpachtet und damit zugleich auch die Verleihung der Winter-Schafweide vorgenommen werden.

Schultheiß Zeller.

E f e l s h a l d e n.
(3ter und letzter Verkauf.)

Donnerstag den 9. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,
werden hier bei Wirth Kleinmann versteigert:

ein 2stodfigtes Wohnhaus mit Scheuer, Wagenhütte, Keller, Hofraum, Backofen, Jakob und Gottlieb Steiner's, dazu $\frac{8}{4}$ Mrg. Feldgüter derselben u. Georg Chemann's, wegen Hülfsvollstreckung. Hierzu ergeht öffentliche Einladung, an Fremde mit obrigkeitlichem Zeugniß über Vermögen und Leumund. — Vorläufig können mit Herrn Anwalt Schneider zu Haghof Käufe abgeschlossen werden.

Pfahlbrunn den 9. Juni 1846.
U. U. Gemeinderaths:
Schultheiß Bock.

K a i s e r s b a c h,
D. U. Welzheim.

(Liegenschafts-Verkäufe.)
Das Besitzthum des

Jakob Weller, Tagelöhner von Kronhütte,

Carl Gottlieb Fritz, Delhändler von da,

Michael Weber und der Barbara Laurösch von Gebenweilergehren und

Michael Hägele, Tagelöhners von Ebersberg,

ist im Exekutionswege dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und zu Vornahme der Aufstreichs-Verhandlung

Montag der 13. Juli 1846.,
Vormittags 8—12 Uhr,
bestimmt, wobei sich Kaufsliebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Es ist taxirt das Besitzthum
des Weller zu —: 260 fl.,
des Fritz zu —: 360 fl.,
des ic. Weber ic. zu 1458 fl.,
angekauft aber nur zu 700 fl.,
des Hägele zu —: 545 fl.

Den 12. Juni 1846.
Gemeinderath.
Vorstand Trudenmüller.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Anzeige und Empfehlung.)

Wir beehren uns hiemit zur ergebenen Anzeige zu bringen, daß wir neben unserm bisher betriebenen 9 kr. Waaren-Geschäft auch eine

Specerei-Handlung,

mit **Conditorei** verbunden, errichtet haben.

Es wird stets unser eifrigstes Bestreben sein, ein verehrliches Publikum auf's allerbeste und billigste zu bedienen und werden wir uns besonders bemühen, in **Confituren** so wie in **Liqueuren** aller Art Ausgezeichnetes zu liefern.

Besondere Verzeichnisse derjenigen Conditorei-Waaren, welche bei uns verfertigt werden, können auf Verlangen bei uns abgeholt und die Bestellungen hienach gemacht werden.

Indem wir uns nun angelegentlichst empfehlen, zeichnen hochachtungsvoll

Den 27. Juni 1846.
Trauch und Frank.

G m ü n d.

Liqueure aller Art, die Maas von 20 fr. bis zu 2 fl., empfehlen wir, auf obige Anzeige uns berufend, zur gefälligen Abnahme.
Trauch und Frank.

G m ü n d.
Crème- und Kirschuchen,
ganz oder auch portionenweise, ist
von heute an zu haben bei
Trauch und Frank.

G m ü n d.
Aechte griechische Cigarren
in geruchlosem Papier, empfiehlt
zur geneigten Abnahme
Jos. Rudolph,
bei der Rose.

G m ü n d.
(Feuereimer.)
Der Unterzeichnete hat von P.
J. Wieland in Ulm den Com-
missions-Verkauf von hänfenen
Feuereimern für dieses Oberamt
übernommen, und empfiehlt solche
den Gemeinden zu dem billigen
Preis von 1 fl. 15 kr. zur geneig-
ten Abnahme.

Joh. Buhl.

G m ü n d.
(Empfehlung.)
Vielseitigen Anfragen von hier
und der Umgegend zu begegnen,
erlauben wir uns hiemit anzuzei-
gen, daß wir
Streichzündhölzer in guter
Qualität, pr. 10 Schachteln
à 4 kr.,
beste Fettglanzwische die 2-
löthigen Schachteln pr. Du-
zend à 8 kr.,
beste Fettglanzwische die 4-
löthigen Schachteln pr. Du-
zend à 16 kr.,
Kaffee-Essenz das Pfund
zu 20 kr.,
Senf erste Sorte à 18 kr., zweite
Sorte à 24 kr. pr. Pfd.,
Liqueurs die Maas ord. zu
24, 32, 36 bis 40 kr.,
Liqueurs feinen in Flaschen
à 48 kr. bis 1 fl. 30 kr.,
feiner Kirschengeist zu 1 fl.
30 kr. per Maas,
wasserdichte Lack-Wische die
Maas zu 2 fl. 12 kr.,
wasserdichte Lack-Wische in
Flaschen zu 4 kr. bis 12 kr.,
Pomade in Schachteln zu 2 kr.,
Löffchen à 6 kr. bis 12 kr.
verkauft, und zu geneigter Ab-
nahme empfehlen.

Holz & Schmidt.

G m ü n d.
Frisch eingemachte Weichseln
sind zu haben bei
Holz & Schmidt.

G m ü n d.
Bei Unterzeichnetem ist ganz
gutes Rindfleisch, das Pfund
um 6 kr. zu haben.
 Metzgermeister Vogelhund
beim Köpfe.

G m ü n d.
Ein im besten Zustande befind-
licher, ungefähr ein Paar Kübel
Wasser haltender eiserner Wasch-
kessel, so wie ein großer eiserner
Waagbalken mit Schaalen ist
um billigen Preis zu verkaufen.
Wo? sagt

die Redaktion.

Sträßdorf.
(Schafweide-Verleihung.)

Auf die hiesige Sommerschaf-
weide von
Jakobi bis
Simon u.
Juda kann
ein Schäfer mit 250--300 Stück
Schafe eintreten und täglich einen
Kauf abschließen mit



Johannes Frey
in Methlangen.

Höhe-Linde
bei Kirnick,
Stab-Bezirks Lorch.
(Fahrriß-Versteigerung.)
Der Unterzeichnete ist geson-
nen, am

Montag den 29. d. M.,
als am Feiertage Peter u. Paul,
eine Fahrriß-Auktion durch alle
Rubriken abzuhalten, wobei ins-
besondere vorkommen:

2 gesunde Zugpferde, 5 und
10 Jahre alt, 2 trüchtige
Kühe, 1 halb eiserner zwei-
spänniger Leiterwagen, ein
Berneriwägel, 1 Wagen-
wende, 1 Pflug und Egge,
Ketten und sonstiges Schiff-
und Bauerngeschirr, Schrein-
werk aller Art, Bett und
Leinwand, Faß- und Band-
Geschirr, Zinn und Porcel-
lain, Gläser, 10 bis 12 Kl.
Brennholz und dergl.

Die Versteigerung beginnt
Morgens 7 Uhr,

wozu die Liebhaber sich einfinden
wollen.

Höhe-Lindenwirth
M. Bauer.

Alfdorf.
(Ziegler-Gesuch.)

In meiner Ziegelei kann ich
noch 2 Ziegler beschäftigen, und
sichere hauptsächlich einem solchen,
den ich auch zu außergewöhnlichen
feineren Arbeiten verwenden könnte,
einen guten Lohn zu. Der Ein-
tritt müßte aber sogleich geschehen,
damit ich einigen größeren Be-
stellungen nachkommen könnte.

Architekt Erzinger.

Haghof bei Welzheim.
Ein Mann, mit einer kleinen
Familie, kann sogleich bei mir als
Del- und Lohmüller aufgenommen
werden.

Anwalt Schneider
im Haghof.

G m ü n d.
Nächsten Montag den 29.
d. M. wird die Berg-Musik
vom R. Steinsalz-Bergwerk
Wilhelmsglück auf dem
Braunbierkeller zur „Wilhelms-
höhe“ sich produciren. Anfang
Nachmittags 3 Uhr. Entrée 3 kr.
Sollte ungünstige Witterung ein-
treten, so findet diese Unterhaltung
im Saale Statt.

Den 26. Juni 1846.

Die Musik-Gesellschaft.

Theater in Gmünd.
(Außerordentliche Vorstellungen
im Freien.)

Sonntag den 28. Juni:

Wilhelm Tell.

Montag den 29. Juni:

Heinrich,

Graf von Burgund,
oder:

Die Einsiedler in den
Schweizer-Gebirgen.

Kassa-Öffnung 4 Uhr. — Anfang
präzis 5 Uhr.

Der Schauplatz ist auf der Reit-
bahn nächst der sog. Fuggerei.

Bei ungünstiger Witterung finden
diese Vorstellungen im Lokal zum ro-
then Ochsen statt.

M. van Rietschoten.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 24. Juni 1846.

Verkauf:

Kern, das Simri für 3 fl. — fr. — .:	10 $\frac{3}{8}$ Schfl.
" " " " 2 fl. 58 fr. — .:	13 $\frac{3}{8}$ "
" " " " 2 fl. 54 fr. — .:	7 $\frac{6}{8}$ "
Roggen " " " 2 fl. 6 fr.	

Mittelpreis vom Kernen: 2 fl. 57 fr. 3 hl.

Es kostet der Vierling Schönmehl 32 fr.

Der Gypsündige Laib Brod ist geschätzt auf 28 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 4 $\frac{1}{2}$ Loth.

Hiesiges.

Morgigen Sonntag, Vormittags halb 11 Uhr, findet im Waisenhaus die Preise-Vertheilung an die besten und gestifteten Graveur- und Zeichnungs-Schüler statt.

Rosa von St. Etienne.

(Fortsetzung.)

Mit dem Gedanken an Rosa beschäftigt, ließ Isalquir nachlässig den Zügel seines Pferdes auf dessen Halse liegen und ritt langsam bei dem Friedhofe des Ortes vorbei; es begann schon zu dunkeln, aber in seiner Seele stand das Bild der Geliebten mit so glänzend hellen Farben gezeichnet, daß er in stiller Begeisterung „Rosa! meine Rosa!“ — ausrief und ihr die Arme entgegenbreitete. Er hob das Auge mit dieser Bewegung zugleich, — Himmel, welche Fügung des Schicksals, Rosa erhob sich wie von einem Grabe, kaum zwanzig Schritte von ihm entfernt. — Im Nu hatte er sich aus dem Sattel geschwungen, den Zügel über einen Statuenpfeiler geworfen und stand auf dem Kirchhofe. — Wo war sie aber? — Bewundert blieb er einige Minuten auf der Stelle stehen, dann ging er, ohne etwas dabei zu denken, gleichsam mechanisch um die Kirche, blieb auf dem Grabe, wo er sie zu sehen geglaubt, abermals sehen, schüttelte dann den Kopf und kehrte langsam zu seinem Pferde zurück.

Er war 27 Jahre alt und niemals war ihm etwas Aehnliches begegnet; freilich, er hatte auch noch nie geliebt und wenn er sich dachte, wie er den Augenblick vorher sich der Geliebten Bild in den reizendsten Conturen gezeichnet und sie so lebendig vor seinen erhitzten Sinnen gestanden, daß er sie zu sehen geglaubt, warum sollte da in einem solchen Momente sein Phantasiegebild sich nicht verkörpern und die Allmacht zuerst erwachter Liebe sich ihm wirklich hinzubringen können? — ja ja, so mußte es sein! und beruhigt über das, was er gesehen, ritt er jetzt schnell nach Hause.

In dem Hotel waren die Lichter schon angezündet und Fräulein von St. Etienne stand, — er konnte es deutlich sehen, hinter einem Fenster ihrer Stube und sah, als er vom Pferde stieg, auf ihn nieder. Jetzt war er versichert, daß die, welche er auf dem Kirchhofe gesehen, nicht Rosa gewesen sei. Er änderte in etwas seine Toilette und eilte zu ihr, von der sein Herz so voll war.

Rosa war in der That höchst liebreizend, aber gewöhnlich etwas blaß; heute erschien sie ihm noch blässer als sonst, erst als das Gespräch lebhafter wurde, färbte sich leicht ihre Wange und jetzt war sie so schön, daß er sich nicht länger bekämpfen konnte und schnell von dem aufgefaßten Thema abspringend, auf seine Liebe kam. Er ergriff ihre Hand, sie bebt; er wollte sie an seine Brust ziehen, da erglühete sie, schüttelte aber den Kopf, legte seine Hand an das lautpochende Herz und sagte leise: „Nein, mein Isalquir! — das ist nicht möglich!“ —

„Nicht möglich?“ — rief er leidenschaftlich — „Rosa! nicht möglich? Ihr Herz schlägt für mich, das lassen Sie mich fühlen; Sie selbst verbergen mir nur gewaltsam vielleicht ein Gefühl, das mich beseligt, und dennoch Rosa! — dennoch ist es nicht möglich?“ — Er glaubte nun überzeugt zu sein, daß sie ihn liebe und er war nicht der Mann, den irgend ein Hinderniß abzuschrecken vermochte. Im Gegentheil, von der Natur mit Muth und Kraft ausgerüstet, kam es ihm erwünscht, beides versuchen zu können, und hätte er sie glühender zu lieben vermocht, als es ohnehin schon der Fall war, — gewiß, es wäre durch eine Schwierigkeit ihres Besitzes diese Gluth noch gesteigert worden.

„Rosa!“ — rief er noch einmal — „meine Rosa! — darf ich Sie so nennen?“ —

„Nein, Isalquir! — nein, das dürfen Sie nicht! — bedauern Sie mich, mein Freund! mein einziger Freund bedauern Sie mich, aber — das lassen Sie auch Alles sein, was Sie für mich fühlen,“ — und seine Hand innig drückend, ihm selbst einen Blick reiner himmlischer Liebe zuwerfend, eilte sie schnell aus dem Zimmer hinaus.

Als er sie nach einer Stunde bei ihrer Tante sah, hatte sie geweint, dafür zeugten ihre rothen Augen.

Der Graf hielt sich nur kurze Zeit bei den Damen auf, seine Brust durchbebt ein langes schmerzliches Weh, das Zimmer ward ihm zu eng, er mußte hinaus ins Freie. Dann rief er seinen Vincent, befahl ihm noch denselben Abend der Kammerjungfer des Fräuleins ein glänzendes Geschenk zu machen, um zu erfahren, ob Rosa's Vater sie vielleicht schon einem andern Manne zugesagt habe, oder was sonst der Grund sein könne, ihn — den sie doch sichtlich begünstige, abzuweisen. (Fortf. folgt.)

Allgemeine Chronik.

Lübeck, 18. Juni. Gestern langte in Travemünde die Kaiserliche russische Dampf-Fregatte Grossiatschi, Kapitän Lirinoff, von 400 Pferdekraft, mit 250 Mann Besatzung an, welche die Bestimmung hat, Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen von Württemberg nach St. Petersburg zu seiner Vermählungsfeier zu führen. In dem Gefolge des Kronprinzen befinden sich außer seinen Adjutanten z. General von Spitzemberg, Prinz Hugo von Hohenlohe-Dehringen und Freiherr von Berlichingen.

Nach der „Schwäb. Zeitung“ bringt die Großfürstin Olga ihrem künftigen Gemahl, dem Kronprinzen von Württemberg, ein Nadelgeld von jährlich 40,000 Dukaten mit, das ihr der Kaiser, ihr Vater, auszahlen läßt.

Bayern. Ein gräßliches Unglück hat sich dieser Tage in Friesheim, in der Oberpfalz ereignet. Ein 16 Wochen altes Knäblein lag unbewacht in der Wiege, als ein Mutter Schwein in die Stube kam und dem Kinde den Kopf abriß. Die unglücklichen Eltern fanden nur noch den blutenden Rumpf.

Aus Nürnberg wird berichtet: Ueber den Stand der Fruchtfelder laufen von allen Seiten erfreuliche Berichte ein, und man darf wohl eine ausgezeichnete Ernte erwarten. Im Ries steht das Korn über 7 Schuh; der Weizen, den die kalten Nächte im Mai zurückwarfen, hat sich wieder erholt. Eine überraschende Fülle bieten die Thäler um Ansbach u. die Gegend bei Uffenheim dar. — Aus Würzburg wird gemeldet: Die Früchte stehen durchaus günstig und versprechen, wenn die Witterung regelmäßige Abwechslung einhält, den reichlichsten Ertrag. Aehren, wie Halme haben eine seltene Länge, Fülle und Höhe, selbst auf schlechterem Boden. — Die Kartoffel steht sehr gut, und nur selten bemerkt man hin und wieder Stellen, an welchen die Knollen nicht zur Entwicklung kamen; auch sie lassen einen reichlichen Ertrag hoffen. — Einen sehr guten Ertrag verspricht der Weinstock; die Blüthe ist reichlich angelegt und hat in den besseren Lagen bereits begonnen.

Freiburg, 13. Juni. Die großen Fruchtbauern machten am letzten Kornmarkt hier lange Gesichter, da das Malter Weizen um 4 fl. 30 kr., das Korn um 2 fl. 30 kr. abgeschlagen hat. Nahe an 60,000 Sester Früchte wurden eingestellt. Im badischen Oberlande ist in allen Fruchtgattungen eine reiche Ernte zu erwarten.

Wien, 16. Juni. Die feierliche Enthüllung des Kaiser-Franz-Monuments ist heute hier von dem herrlichsten Wetter begünstigt vor sich gegangen. Bei der Enthüllungsfeier, die vor der kaiserlichen Familie und vielen tausend Zuschauern in dem Hofburgplatz stattfand, wurde zuerst das Volkslied „Gott erhalte“ und dann ein neu componirtes Te deum angestimmt, bei dessen Anhörung die kaiserliche Familie niederkniete. Als die Hülle sank, umarmte der Kaiser seine Mutter, und der Staatskanzler von Metternich hielt eine Anrede an den Kaiser, die dieser mit einigen herzlichen Worten erwiderte. Die Einweihung des Denkmals selbst wurde von dem hiesigen Erzbischofe, unter Assistenz von dreißig Bischöfen, verrichtet.

Ungarn. An einem Tage, dem dritten Pfingsttage, brach in zwei bei Pesth gelegenen Städten Leibnitz und Durand Feuer aus. In ersterm Orte wurden 20 Häuser und 40 Scheunen, im andern 101 Häuser nebst der Kirche zerstört.

Frankreich. Der Thermometer zeigte am 19. Juni Mittags in Paris auf 31 Grade Hitze.

Berlin, 19. Juni. Bei dem vorgestern stattgefundenen Begräbniß des Staatsministers und Generalpostmeisters von Nagler hatte es einiges Aufsehen erregt, keinen Geistlichen dem Sarge folgen oder an der Gruft erscheinen und eine Rede halten zu hören. Nur der Lebtengräber trat in den Kreis der zahlreich in glänzenden Uniformen das Grab umgebenden Herren und forderte auf, ein stilles „Vater unser“ für den in's Grab Gesenkten zu beten. Nun hört man aber, daß sich der Berewigte bei Lebzeiten ausdrücklich den Besuch der Geistlichen, wie die Reden derselben an seinem Sarge verboten hat.

Stalien. Rom, 17. Juni. Ich eile, Ihnen die Nachricht mitzutheilen, daß so eben der Cardinal Johann Maria Mastai Ferretti als Papst verkündet wurde. Er hat den Namen Pius IX. angenommen. Ganz Rom jubelt, und die Kanonen der Engelsburg lassen ihre Donner erdröhnen, um diese glückliche Wahl der Stadt und Umgegend anzuzeigen. Der Papst ist am 13. Mai 1792. in Sinigaglia in der gräßlichen Familie der Mastai Ferretti geboren und war früher nicht für den geistlichen Stand bestimmt, dem er sich erst in reiferen Jahren widmete. Bis zum Jahr 1832. war er Erzbischof von Spoleto, wozu er noch von Leo XII., der für ihn die größte Hochachtung zeigte, gewählt wurde. Von da an wurde er durch den verstorbenen Papst als Erzbischof-Bischof nach Imola versetzt, und in dem Conistorium am 23. Dez. 1839. in petto, und sodann am 14. Dez. 1840. als Cardinal mit dem Titel von St. Pietro und Marcellino ernannt. Das neue kirchliche Oberhaupt soll, wie allgemein die römischen Zeitungen melden, ein Mann von großer wissenschaftlicher Bildung und zeitgemäßen Fortschrittes sein. — Selten dauerte ein Konklave so kurz. Pius IX. ist einer der jüngsten Päpste, die je ernannt wurden, was als ein gutes Vorzeichen zu betrachten ist. Die rasche Papstwahl beweist, daß man zu Rom die Bedeutung der Lage Europa's kannte und einsah, daß Rom ohne Verzug eines weltlichen, die Kirche eines geistlichen Oberhauptes bedurfte. Der neue Papst steht im vollkräftigen Lebensalter. Er soll eines ausgezeichnet edlen Charakters, mildthätig, aufgeklärt und aber auch sehr strenge sein. Wie viele Gründe hier nun, um guten Erfolg von dieser Wahl zu erwarten!

Türkei. Der Sultan ist mit einem ungeheuren Gefolge, gegen 6000 Personen, in Rußschul eingetroffen.

G m ü n d.

Am nächsten Montag, am Peter- und Pauls-Feiertage, ist bei Unterzeichnetem Trompetermusik. Carl Schölkhammer zum Hecht.

G m ü n d.

Der Unterzeichnete hält nächsten Dienstag an seiner Kirchweih gutbesetzte Tanzmusik, wozu er höflichst einladet. Weißhosenwirth Schurr.